

Chemin des fontaines im Bois du Jorat

(Lausanne, VD)

Wegbeschreibung

Die Brunnenwanderung beginnt in Chalet-à-Gobet oberhalb von Lausanne. Der markierte Wanderweg bietet eine Rundwanderung im Herzen des Bois du Jorat.

Der Pfad führt den Wanderer an einem Dutzend Brunnen vorbei, die von nahe gelegenen Quellen gespeist werden.

An jedem Brunnen findet man eine Informationstafel mit der Beschreibung der entsprechenden Quelle und Auskünften über die Wasserqualität und die Geschichte der Brunnen.

Auf dem anlässlich der Weltwald- und Wassertage am 21. und 22. März 2003 geschaffenen Brunnenpfad kann man den Wald und die Quellen des Bois du Jorat auf einem markierten Rundweg mit anschaulichen Erläuterungstafeln erkunden.

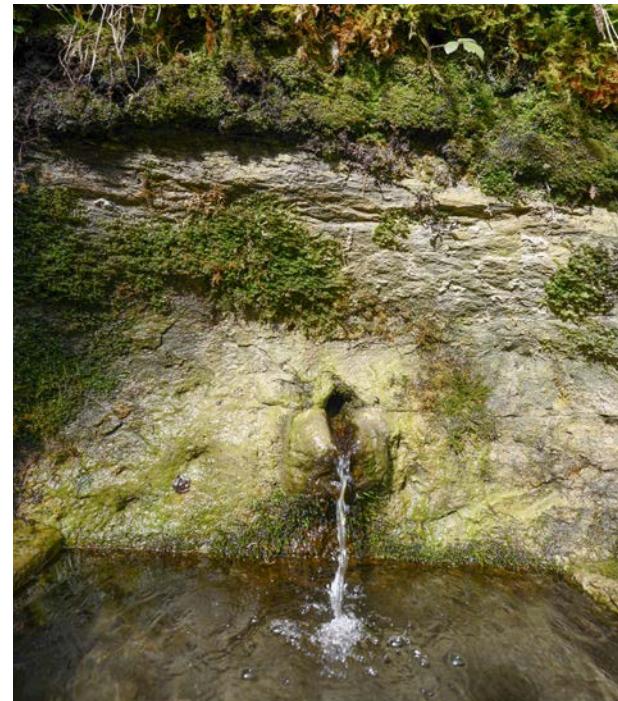
Der Wanderweg wurde vom Wasserwerk der Stadt Lausanne entwickelt und gestaltet. Er bietet die Möglichkeit, mehrere Quellen, die aus Molassegestein stammen, zu entdecken.

Praktische Informationen

Art der Wanderung	Angenehme Wanderung ohne besondere Schwierigkeiten über von Waldweg, realisierbar zu Fuss oder mit dem Velo
Erreichbarkeit	Mit dem Bus von Lausanne bis Chalet-à-Gobet
Start/Ziel	Chalet-à-Gobet
Distanz	12 km
Aufstieg/Abstieg	236 m / 236 m
Dauer	3h30

Weiterführende Informationen

Die Wanderroute auf SchweizMobil	Brunnenweg - Route SchweizMobil
Präsentation des Weges auf der Homepage von der Stadt Lausanne	Jorat-Routen



Fontaine des Militaires.

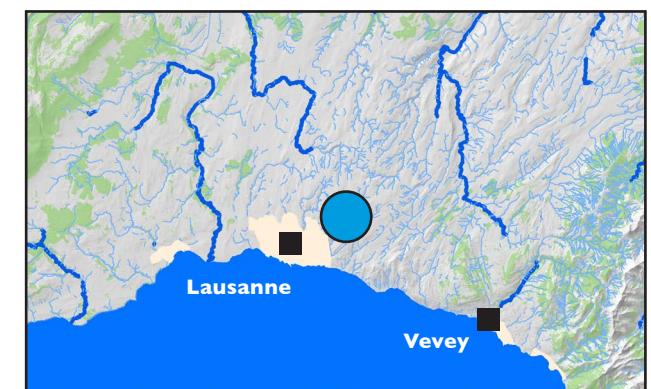
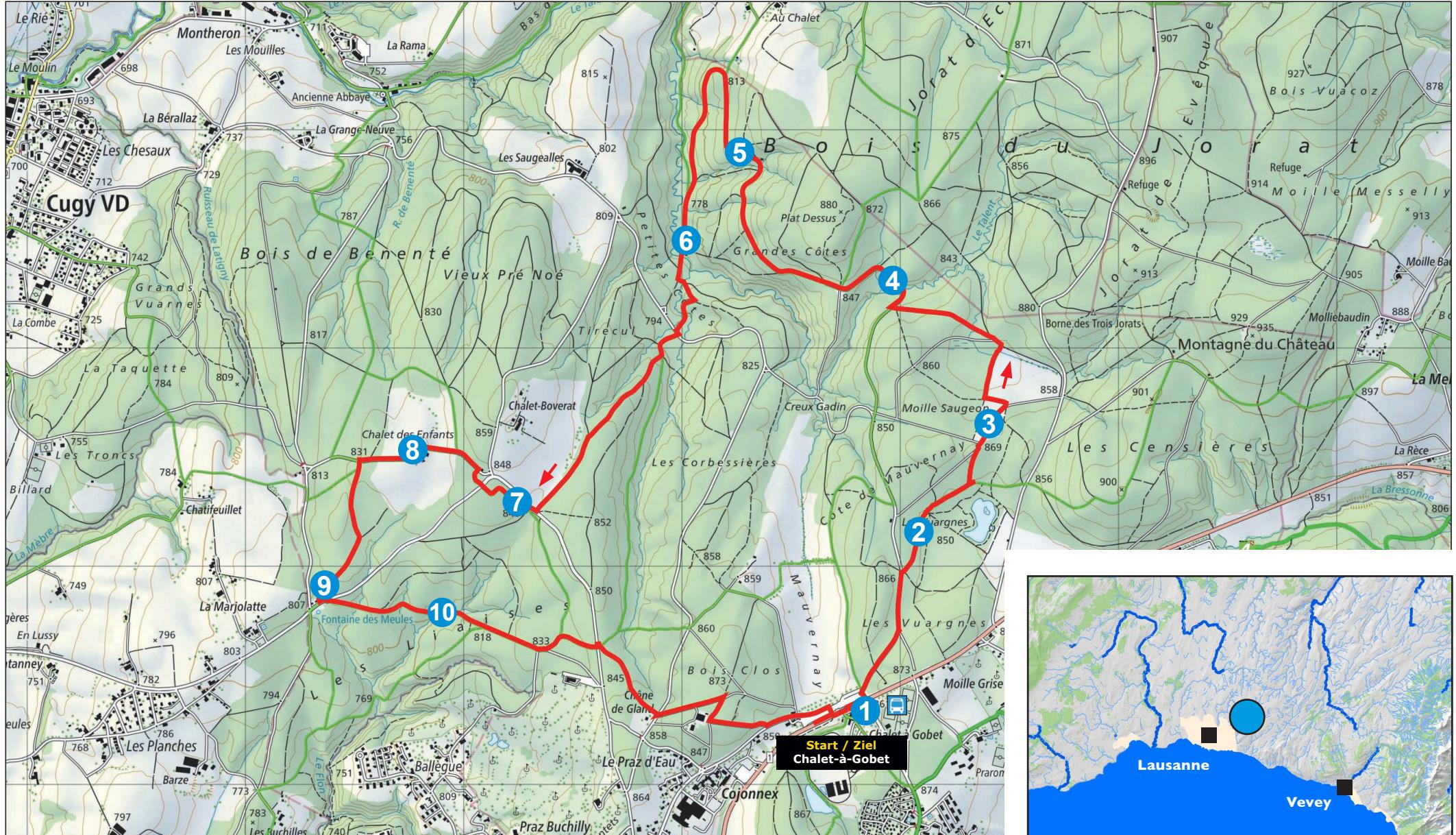


Die Schweiz bietet Tausende von Quellen: kleine oder grosse, unauffällige oder spektakuläre, leicht oder schwer zugängliche, prachtvolle oder einfache ...

Dieser Ausflug ist Teil einer Reihe von zwanzig Wandertouren, um die besonders interessanten Quellen der Schweiz (wieder) zu entdecken.

Diese Wandertouren stellen eine Ergänzung zum Buch **Quellen der Schweiz** dar, das 2021 im Haupt Verlag unter der Federführung von Rémy Wenger, Jean-Claude Lalou und Roman Hapka erscheint. Einige der in der Beschreibung der Wanderrouten enthaltenen Informationen stammen aus diesem Buch oder wurden bestehenden Print- oder Internet-Publikationen entnommen.

Die Autoren dieses Dokuments lehnen jede Verantwortung im Falle von Unfällen während dieser Wanderung ab.



Sehenswertes

1

Fontaine du Chalet-à-Gobet

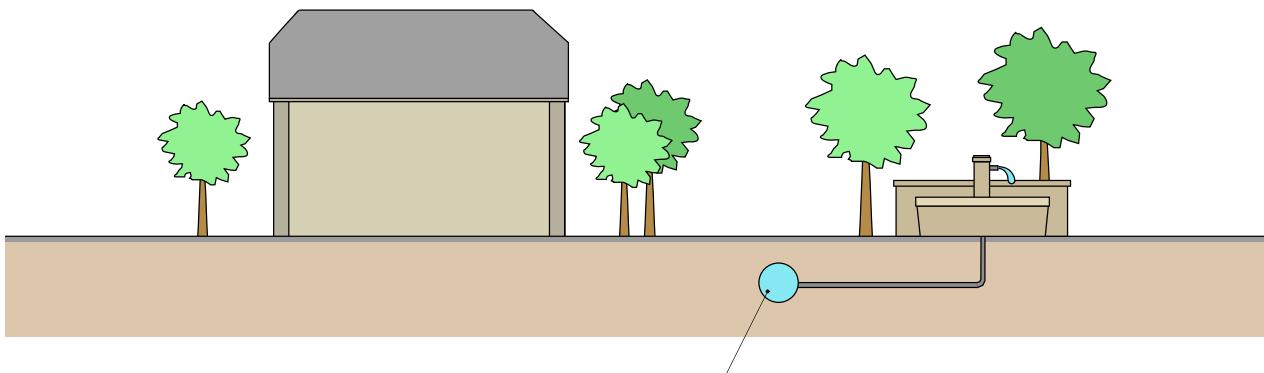
Dieser prachtvolle Brunnen ist der «Kopfbrunnen» des Brunnenweges des Haut Jorat. Er auch der Einzige, der aus einer Stele und einem aus grau-gelbem Granit gehauenen Becken besteht.

Dieses «Monument», das auf 1850 datiert ist, stand ursprünglich in der Stadt. Aber wir können sicher sein, dass es hier vor der Installation dieses Brunnens bereits einen anderen gab, und sei es nur für die Bedürfnisse des Gasthauses und um die Pferde zu tränken, die durch den Aufstieg des Col durstig sind.

Der Überlauf des Brunnens fliesst in Richtung Mittelmeer.



Der Brunnen Chalet à Gobet wird durch die Netzwerkleitung gespeist.



Wasserleitung vom Reservoir des Vers-Chez-les-Blanc

GESCHICHTE DES WASSERS

Schwierig einzuhaltende Konzessionen

Bevor das Wasser unter Druck in die Häuser verteilt wurde, erfolgte der Zugang zu Wasser über öffentliche Brunnen. Einige Eigentümer, darunter Hotels und einige Unternehmer, hatten Konzessionen oder Rechte um Wasser für ihre privaten Brunnen zu fassen. Im Jahr 1863, als die Wasserstände gemessen wurden, stellte sich heraus, dass die Wassermenge des Jorat nur zwei Drittel des Bedarfs der 42 Konzessionäre decken konnte.

Sehenswertes

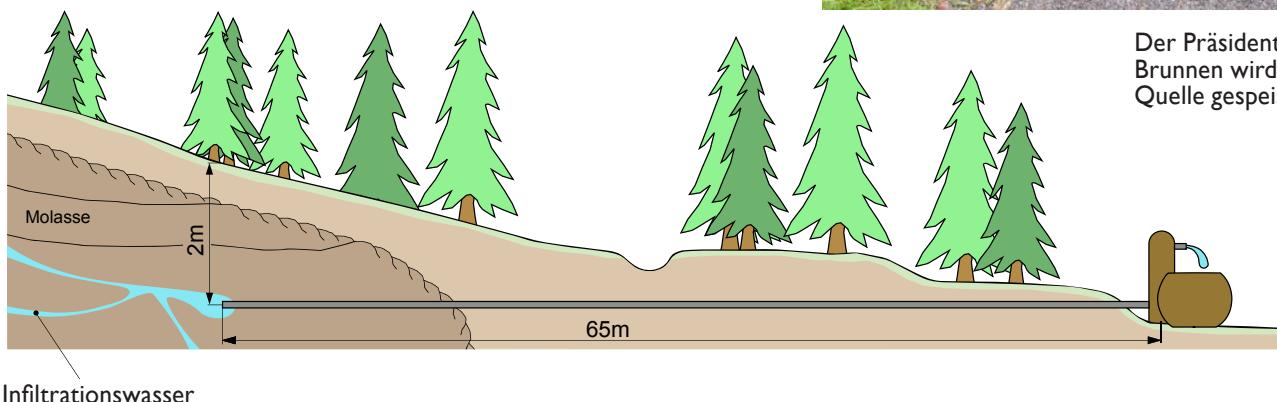
2

Fontaine du Président

Er wird so genannt, weil er direkt neben einer der größten und höchsten Weisstannen der Jorat-Region steht.

Im Wald wird ein bemerkenswerter Baum oft als «Präsident» bezeichnet, sei es wegen des hohen Alters, der Höhe oder des Stammdurchmessers. Auch in der menschlichen Gesellschaft gibt es Präsidenten, aber die Qualifikation „bemerkenswert“ ist nicht wirklich die einzige Qualifikation für diesen Titel. Das Alter dieses Präsidenten kann auf 200 bis 300 Jahre geschätzt werden, und seine Größe betrug über 50 m, bevor er 1995 zum x-ten Mal vom Blitz getroffen wurde, was ihm einen schwerwiegenden Sicherheitsschnitt einbrachte. Vielleicht ist es das Schicksal eines Präsidenten oder eines Majors, enthauptet zu werden, wenn sein Kopf zu nahe am Himmel ist. Man kann übrigens die Verletzung durch den Blitz entlang des Halses, oder vielmehr des Stammes, wie man im Wald sagt, immer noch deutlich erkennen.

Der Überlauf des Brunnens fliesst in Richtung Nordsee.



Infiltrationswasser macht etwa 20% des Wassers aus, das als Niederschlag auf die Erde fällt. Dieses Wasser sickert in den Boden und gelangt zum Grundwasserspiegel. Bevor dieses Wasser das Einzugsgebiet erreicht, wird es einige Tage lang filtriert und durch den Boden mineralisiert worden sein.

GESCHICHTE DES WASSERS

Gewohnheits- und Generalklausel von Lausanne 1618 (Revision der Generalklausel von 1368). Diese Revision der Generalklausel, die die Zivilprozessordnung bis zur Revolution für Lausanne festlegte, galt bis zum 1. Juli 1821, dem Datum des Inkrafttretens des waadtändischen Zivilgesetzbuches. Der unten erwähnte Artikel war in der Version aus dem vierzehnten Jahrhundert noch nicht aufgeführt.

Art. 275. Es ist zulässig, dass der Besitzer einer Wiese, die zu einer anderen führt, das Wasser entnimmt und es durch die benachbarte Wiese leitet, sofern der Nachbar nicht geschädigt wird. Den Kanal und die Leitung muss er auf seine Kosten instand halten, gemäss den von den Herren der Politik erlassenen Verordnung.

Sehenswertes

3

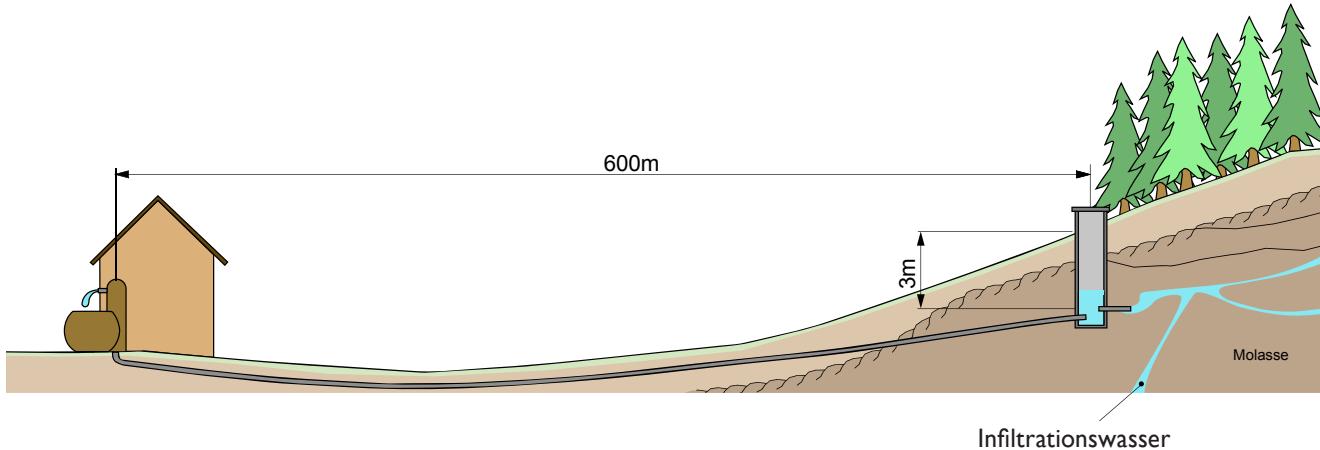
Fontaine de Moille Saugeon

Dieser Brunnen trägt den Namen des kleinen landwirtschaftlichen Anwesens, von dem nur noch das Nebengebäude besteht, woran er sich anlehnt. Dieses Anwesen wurde selbst nach der umgebenden Lichtung benannt, die wegen ihrer «tiefen Natur» so genannt wurde. Die alten Gebäude dieses Anwesens verschwanden bei einem Brand in einer Nacht im Winter 1941, obwohl sogar Arbeitslose mit der Wiederherstellung beschäftigt waren. Dieser Hof war repräsentativ für die Besiedlung der Jorat-Lichtung durch Bauern und Holzfäller am Ende des Mittelalters. Diese Besiedlung, die einen für den Jorat typischen und verglichen mit einem Dorf sehr unterschiedlichen, verstreuten Lebensraum hervorbrachte, hat sich so weit fortgesetzt, dass die meisten Lichtungen im Jorat noch heute bewohnt sind, oder gar verhext.

Der Überlauf des Brunnens fliesst in Richtung Nordsee.



Der Brunnen Moille Saugeon wird von einer Quelle gespeist



Infiltrationswasser macht etwa 20% des Wassers aus, das als Niederschlag auf die Erde fällt. Dieses Wasser sickert in den Boden und gelangt zum Grundwasserspiegel. Bevor dieses Wasser das Einzugsgebiet erreicht, wird es einige Tage lang gefiltert und durch den Boden mineralisiert.

GESCHICHTE DES WASSERS oder «moille» in diesem Fall

Der Name «moille» ist sehr verbreitet, und es gibt viele lokale Varianten (Mouille, Mollie, Molleyres, Molliex...). Als Begriff für Feuchtgebiete, abgeleitet vom lateinischen *mollis*, bezieht er sich auf alles Weiche. Kurz gesagt, der Name des Ortes ist immer wieder eine Lesart der Landschaft. Dieser Begriff wird oft für Standorte mit Weiden verwendet, z.B. Auen, Feuchtgebiete oder Überschwemmungsgebiete.

Sehenswertes

4

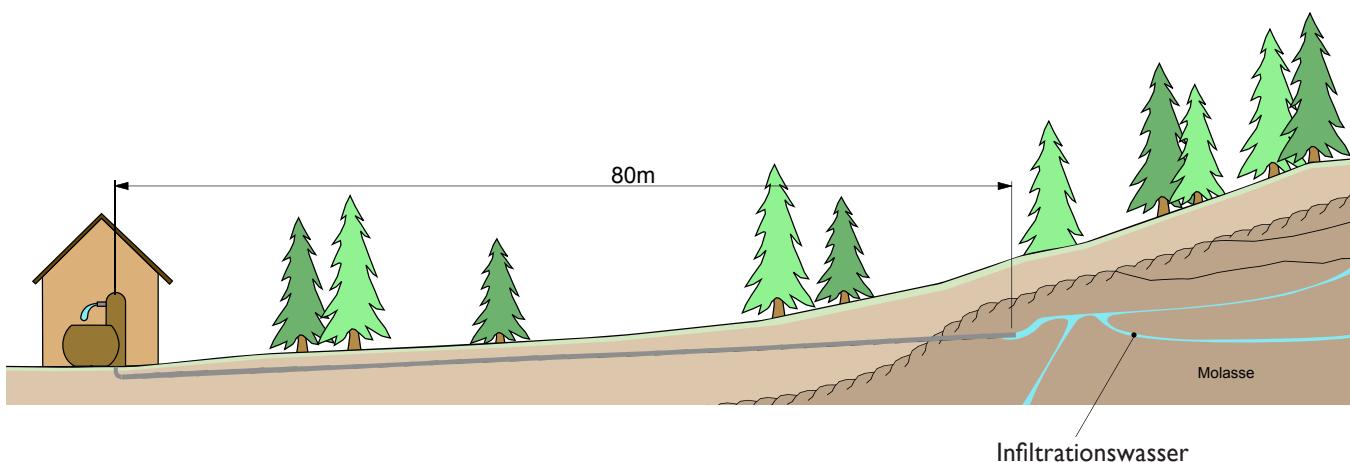
Fontaine du Paiement

Benannt nach der Hütte, die 200 m weiter auf dem Weg nach Montheron steht. Bis in die 1970er Jahre gab der Forstinspektor den Holzfällern in dieser Hütte den vierzehntägigen Lohn (frz. paiement), der oft pro Aufgabe, d.h. nach der gefällten Holzmenge, bezahlt wurde. Diese «Zeremonie» war (manchmal) die Gelegenheit für die Holzfäller, ihren Durst zu löschen, und das Brunnenbecken wurde dann als Kühlenschrank genutzt. Die Legende besagt, dass irgendein unter Bäumen versteckter «Lohn» nie gefunden wurde... Und die Wahrheit ist, dass die Frauen einiger Holzfäller selbst kamen, um den Lohn ihres Mannes abzuholen, aus Angst, er würde alles ausgeben, bevor er nach Hause zurückkehrt. Dieser Brunnen ist auch als Délmarco-Brunnen bekannt, wahrscheinlich benannt nach einem Kammerdiener aus dem frühen 20. Jahrhundert, der hier seine Pferde tränkte. Der Überlauf des Brunnens fliesst in Richtung Nordsee.

Infiltrationswasser macht etwa 20% des Wassers aus, das als Niederschlag auf die Erde fällt. Dieses Wasser sickert in den Boden und gelangt zum Grundwasserspiegel. Bevor dieses Wasser das Einzugsgebiet erreicht, wird es einige Tage lang gefiltert und durch den Boden mineralisiert.



Der Brunnen des Lohnes wird von einer Quelle gespeist



GESCHICHTE DES WASSERS

Zwischen Mauverney und Moille Sageon

Im Jahr 1863 speiste der Bach Moille Saugeon das Becken. Zu dieser Zeit betrug sein Durchfluss 46 Liter pro Minute. Das Mauverney-Becken wird von einem Bach (Talent) mit sehr unregelmässiger Schüttung gespeist. Im Jahr 1863 stieg der Durchfluss innerhalb von zwei Wochen von 20 auf 80 Liter pro Minute.

Sehenswertes

5

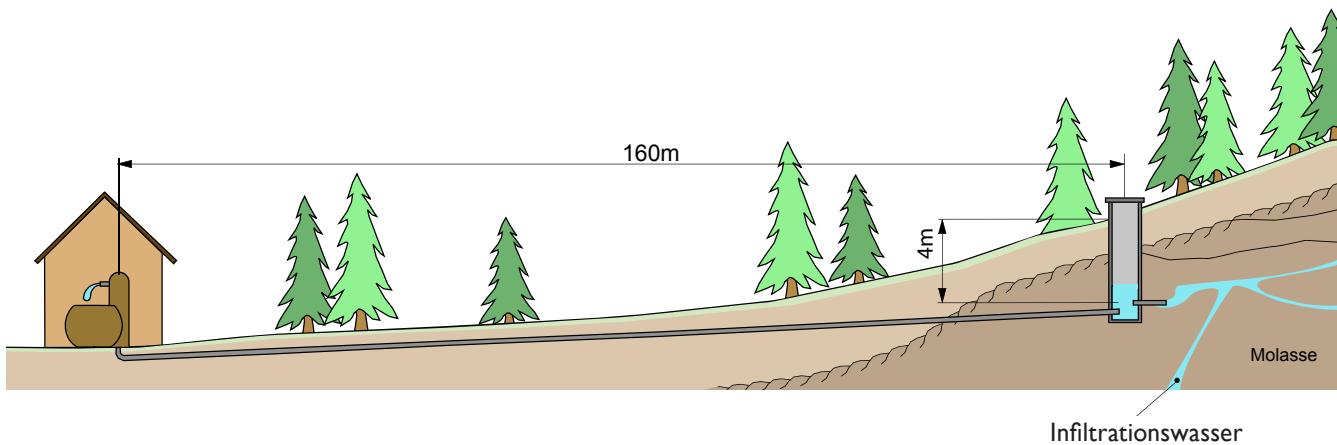
Fontaine des Trois Moineaux

Der Name der Hütte neben dem Brunnen, so genannt aus einem Grund, der weder der Montbenon-Pfadfinderbrigade, die diese Hütte seit mehr als 100 Jahren in Anspruch nimmt (und die nicht Drei-Sperlings-Brigade heisst), noch den Förstern und Brunnenmeistern bekannt ist! Natürlich, da Spatzen im Wald eher selten sind, könnte man sagen, dass dieser Brunnen so genannt wird, weil in sehr fernen Zeiten einmal drei Spatzen gesehen wurden, die zusammen in seinem Wasser badeten, wer weiss! Jedenfalls sagt man, dass derjenige, der die grösste, schrecklichste, aufregendste Geschichte über den Namen dieses Brunnens liefert, auch wenn sie nicht ganz wahr ist, die Ehre haben wird, seinen Namen und die besagte Geschichte auf einem neuen Schild an dieser Stelle verewigen zu lassen. Lassen Sie es uns hören!

Der Überlauf des Brunnens fliesst in Richtung Nordsee.



Der Brunnen Trois Moineaux (Drei Spatzen) wird von einer Quelle gespeist



Infiltrationswasser macht etwa 20% des Wassers aus, das als Niederschlag auf die Erde fällt. Dieses Wasser sickert in den Boden und gelangt zum Grundwasserspiegel. Bevor dieses Wasser das Einzugsgebiet erreicht, wird es einige Tage lang gefiltert und durch den Boden mineralisiert.

GESCHICHTE DES WASSERS

Ein wiederkehrendes Problem unter dem alten Regime: Verluste bekämpfen

Das erste Mittel, das den Männern des 18. Jahrhunderts zur Verfügung stand, um Wasserverluste zu vermeiden, war das «Gutmachen hinter der Bühne», das auch eine vorzeitige Verschmutzung durch Vermischung vermeiden musste. Die andere Lösung bestand darin, die Rohre tiefer in den Boden zu verlegen, um zu verhindern, dass sie durchbohrt werden oder verfaulen. Im Weiteren wurden die Tanks abgeschlossen. Alle drei Methoden zielen darauf ab, die Auswirkungen der Dürre zu begrenzen.

Sehenswertes

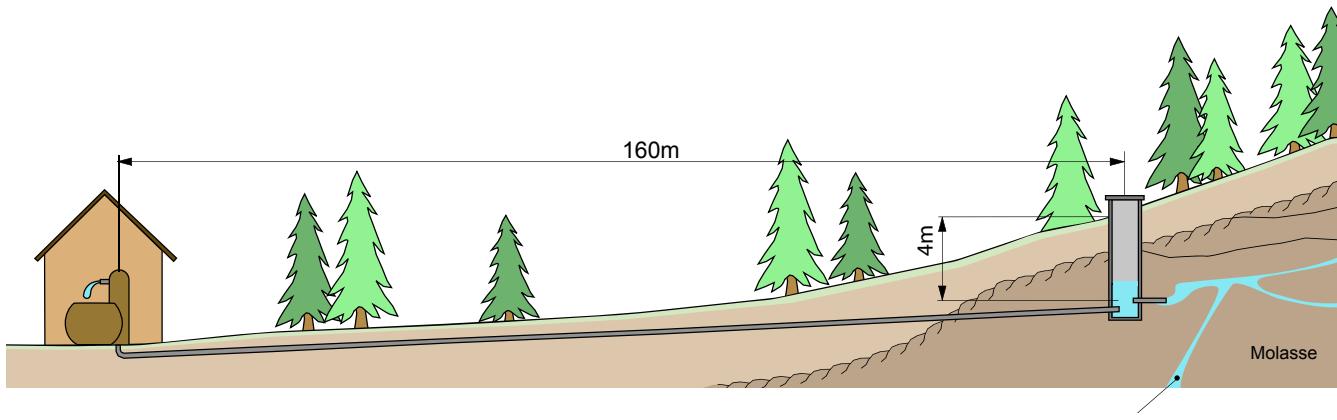
6

Fontaine des Côtes

Wie die Flurnamen in der Nähe, nämlich «Petites Côtes» und «Grandes Côtes», ist auch der Name des Brunnens offensichtlich von der bemerkenswerten Topographie der «Küsten» (Côtes) des Bachs Talentes inspiriert! Aber vor sehr langer Zeit wurde dieser Brunnen «Fontaine de la Sablière» genannt, weil er sich damals hundert Meter weiter flussabwärts neben

einer kleinen Sandgrube (frz. sablière) befand. Und als der Abbau des Sandes zu Ende war, wurde der Brunnen in die Nähe des Refuge des Côtes verlegt und sein Name geändert.

Der Überlauf fliest mit dem Talent zur Orbe, dann zu den drei Seen, der Aare, dem Rhein und der Nordsee.



Die Fontaine des Côtes wird von einer Quelle gespeist.

Infiltrationswasser macht etwa 20% des Wassers aus, das als Niederschlag auf die Erde fällt. Dieses Wasser sickert in den Boden und gelangt zum Grundwasserspiegel. Bevor dieses Wasser das Einzugsgebiet erreicht, wird es einige Tage lang gefiltert und durch den Boden mineralisiert.

GESCHICHTE DES WASSERS

Bäche, gut zum Fischen

1699 verbot die Seigneurie von Lausanne den Nichtbürgern von Lausanne unter Androhung einer hohen Geldstrafe, in den Bächen, die durch die Herrschaftsgebiete fliessen, Forellen oder Krebse zu angeln. Im Jahr 1753 griff eine Jagdverordnung diese Klausel auf, die sie jedoch änderte, indem sie dieses Fischen vom 1. Februar (vielleicht in Verbindung mit Maria Lichtmess, welche das Fest der Darbringung Jesu im Tempel am 2. Februar begleitet) bis zum Mittsommerfest (24. Juni, das Fest der Sommersonnenwende) verbot.

Sehenswertes

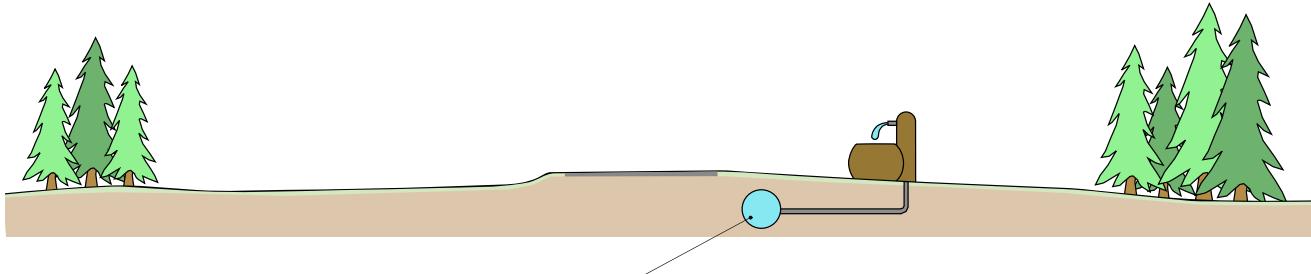
7

Fontaine des Gollies

Sie müssen FONTAINE DES «GOUILLES» in neuem Waadtländerfranzösisch lesen. Hier gibt es zahlreiche Erklärungen. Wer dieses Wort nicht versteht, wird gebeten, vorsichtig die Strasse zu überqueren, die Schuhe auszuziehen und einen Spaziergang auf dem Pré des Gollies zu machen. Und auch, um 200 Jahre zurückzublicken, bevor die Felder trockengelegt wurden! Der Überlauf fliesst in Richtung Mittelmeer.



Die Fontaine des Gollies wird vom Leitungsnetzwerk gespeist.



Der Fontaine des Gollies wird vom Leitungsnetzwerk gespeist

GESCHICHTE DES WASSERS

Auf der Wiese von Gollies im Jahre 1834

Um den Zugang zu St. Lorenz und zur Stadt zu verbessern, besuchte 1834 eine Kommission die Gollies-Wiese und stellte fest, dass es dort eine gute Quelle mit 10 Unzen Wasser (etwa 45 Liter pro Minute) gab, von denen ein Teil über die Oberfläche floss, die Wiese bewässerte, verdunstete oder infiltrierte. Man dachte, dass das Wasser in den Fluss Flon fliesse. So kam man auf die Idee, das Wasser in das etwas tiefer gelegene Reservoir des Chalet de la Ville zu leiten und weiter nach Les Buchilles.

Sehenswertes

8

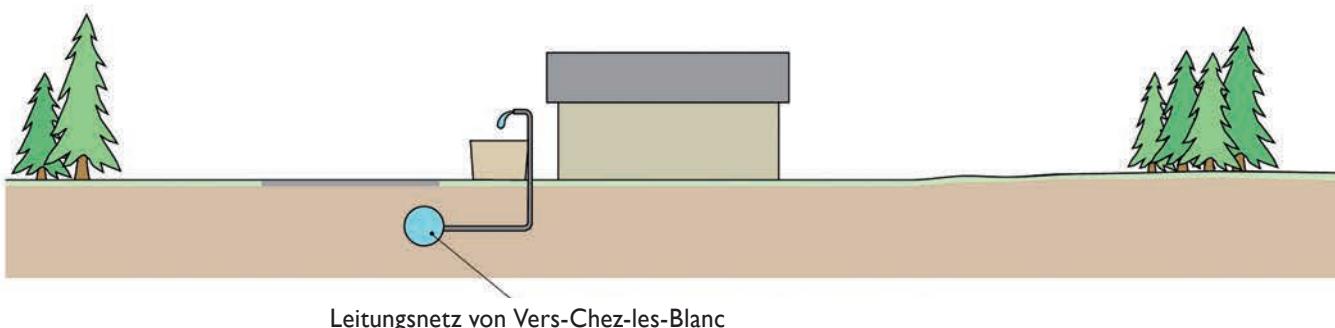
Fontaine du Chalet des Enfants

Oder vielmehr, wie man im 18. Jahrhundert zu sagen pflegte, der Brunnen des «Chalet-aux-enfants du Secrétan» (Haus der Kinder des Secrétans). Zu dieser Zeit gehörte dieses Gebäude der Familie Secrétan, einer der vier ältesten Familien in Lausanne. Die Tradition besagt, dass die drei Kinder von Pastor Secrétan der Ursprung dieses Namens sind. Im Jahr 1807, wurde das Haus an die Familie Auberjonois verkauft, aus der René, der berühmte Maler, stammte. Letzterer hat zusammen mit seinen drei Schwestern, der das Anwesen 1917 auf einer öffentlichen Versteigerung zum Verkauf angeboten. Die Gemeinde hat den Zuschlag für 65'700.- erhalten.

Und der Überlauf zögert! Er zögert, weil dieser Brunnen in der «Mitte der Welt» steht. Ja, das Chalet des Enfants liegt genau an der Wasserscheide zwischen der Nordsee und der «Südsee». Das muss zum Träumen anregen, nicht wahr...?



Die Fontaine du Chalet des Enfants wird vom Leitungsnetz gespeist.



GESCHICHTE DES WASSERS

Tontopf gegen Eisentopf? Im Jahr 1863 gab es 31 Kilometer meist hölzerne Rohrleitungen in den Vorstädten und 8 Kilometer meist eiserne Rohrleitungen in der Stadt Lausanne.

Im 19. Jahrhundert war die Wasserversorgung auf zwei Gebiete aufgeteilt. Eine, die so genannte östliche Division (Orient), umfasst das Chalet à Gobet (Mauverney, Praz d'eau, Petit Gobet, Gojonnex, Flon Morand, Gissiaux, Dailles, route de Berne). Sie hat 27'790 Fuss Gleitbahnen, 10'579 Fuss Holzrohre, 304 Fuss Sandsteinrohre und 157 Fuss Eisenrohre. Dies entspricht einem 11,6 Kilometer langen Netz.

Der westliche Teil ist als Mont-Division bekannt (Liaises, Penau, Chalet des Enfants, Fontaine des meules, Benenté, Chalet de la Ville, Buchilles, Montenailles, Clochette) und weist, ohne die Rohrleitungen der Hügel, Balken und Bergières extra muros: 6'434 Fuss Rutschen, 4'002 Fuss Sandsteinrohre und 48'690 Fuss Holzrohre auf.

Sehenswertes

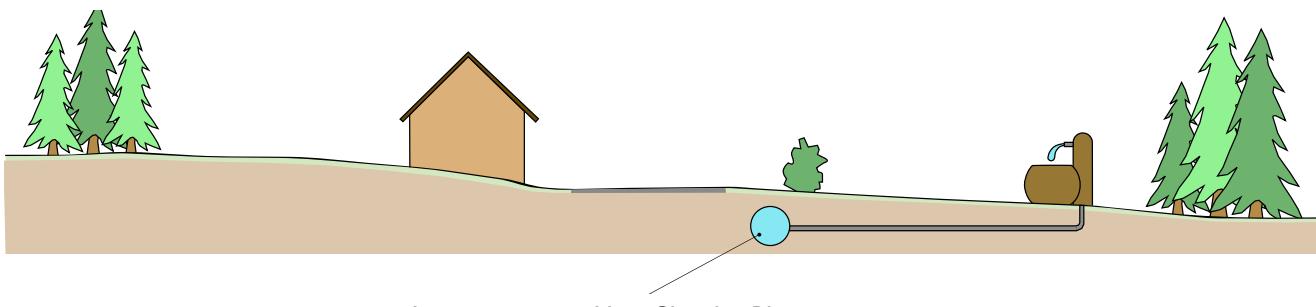
9

Fontaine des Meules

Die Förster und Brunnenbauer der damaligen Zeit waren nicht a priori vom Typ, der Romane über das Warum des Taufnamens der Brunnen schrieb. Nach der Nicht-Lektüre der nicht existierenden Dokumente über diesen Brunnen können wir also sagen, dass er Fontaines des Meules genannt wird, weil man um ihn herum vielleicht Mühlsteine aus Holz oder Holzkohle hergestellt hat. Es sei denn, es liegt daran, dass dieser Brunnen der Treffpunkt für alle «pèdzes» der Nachbarschaft war! Der Überlauf fliesst in Richtung Mittelmeer.



Die Fontaine des Meules wird vom Leitungsnetzwerk gespeist.



Leitungsnetz von Vers-Chez-les-Blanc

GESCHICHTE DES WASSERS

Vom Chalet des Enfants zum Fontaine des Meules

1854 erwarb Lausanne private Quellen und unterzeichnete Verträge, um die Verteilung des Wassers an die Viehzüchter der Region zu garantieren, insbesondere im Falle einer Dürre. Es war notwendig, den Verlust des Wassers durch den Bau von Rinnen mit einem gemauerten Reservoir, einem Marmorbecken, einer Tür und einem Rahmen aus Eiche zu vermeiden. Holzrohre führten das Wasser vom Stausee des Chalet des Enfants zum Fontaine des Meules entlang des Weges, der die beiden Stätten miteinander verband.

Sehenswertes

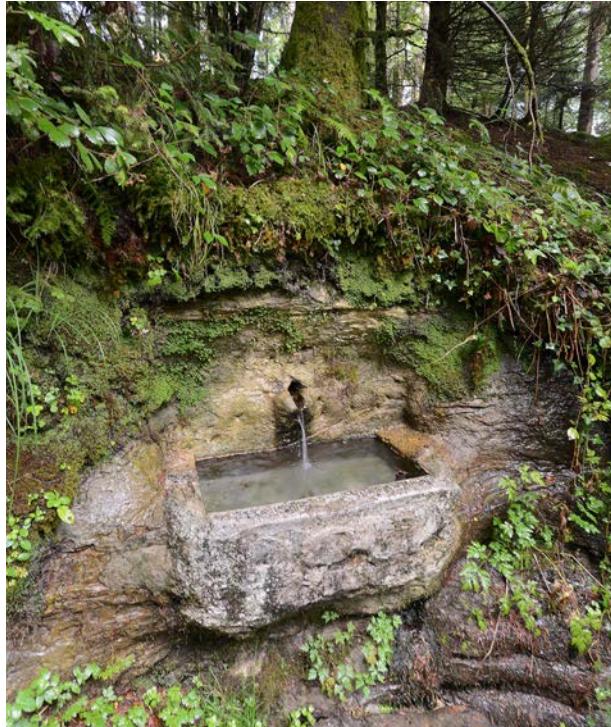
10

Fontaine des Militaires

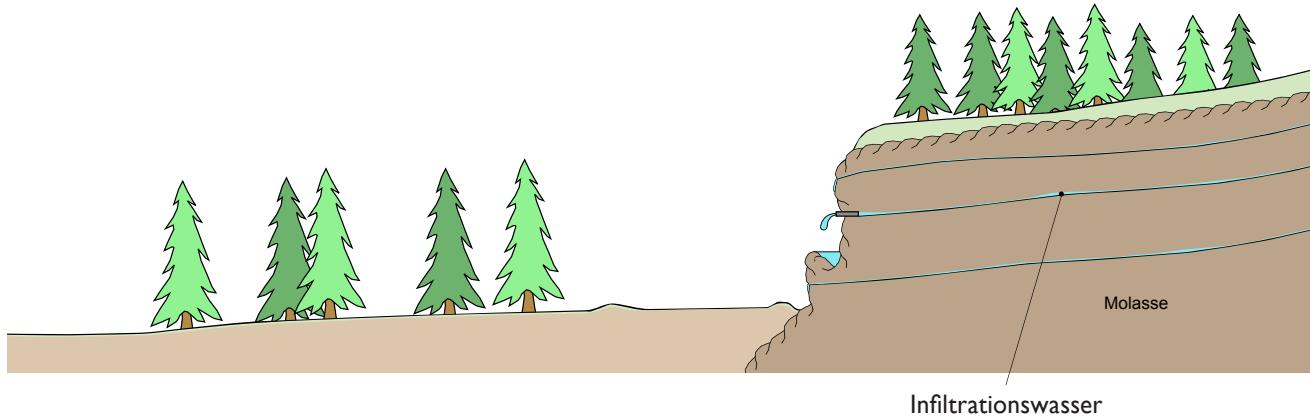
Sie fragen sich wahrscheinlich, wie ein so charmanter, bukolischer Brunnen einen so martialischen Namen haben kann. Nun, damals war in Lausanne noch eine Armee von Rekruten in der Pontaise-Kaserne und ein Schiessstand in der Mauvernay-Ebene stationiert. Der Brunnen lag am Fussweg zum Schiessstand, so dass die Rekruten vor dem Schiessen den Durst mit Wasser löschen konnten.

Natürlich hätte er auch Brunnen der Liebe genannt werden können und oder sogar sollen.

Der Überfluss fliesst in das Mittelmeer.



Der Militär-Brunnen wird von einer Quelle gespeist



GESCHICHTE DES WASSERS

Knappes Wasser: Müller verunglimpft, Besitzer zum Kompromiss aufgefordert

Im August 1719 herrschte eine Dürre. Die Müller, die es leid waren, den Flon austrocknen zu sehen, zerstörten die Gräben, die es Stadtrat Des Ruvynes, dem Besitzer einer Quelle auf einer Wiese oberhalb des Mont, ermöglichten, Wasser zu speichern. Vor der Seigneurie von Lausanne werden die Müller strengstens verwarnt, Wasser entwendet zu haben, auf das sie laut einer authentischen Urkunde kein Recht hatten. Doch «angesichts des grossen Wasserbedarfs, wo man eingeschränkt ist, wird De Ruvynes die Öffentlichkeit, wenn sie darunter leidet, erfreuen, indem dieses Wasser in den Flon fliesst, bis etwas Regen fällt», weswegen diese Verwarnungen ohne Folgen für die Zukunft blieben.